# Band 40

# Sizilien und Stromboli 2017

**Reisebericht von:**
**Jost Vogelsang**
**Rainer Strucks**

**An der Nachtweide 44**
**60433 Frankfurt**
**rainer.strucks@strucks.de**

4

Die Idee

5

Die Planung

7

12.04.2017: Frankurt - Amsterdam - Catania

15

13.04.2017 Ätna und Milazzo

39

14.04.2017 Stromboli

56

15.04.2017 Taormina und „La pietra antica o' munti“

76

16.04.2017 Pozillo und der Rückflug nach Amsterdam

83

17.04.2017 Amsterdam - Frankfurt

85

Abbildungsver-zeichnis

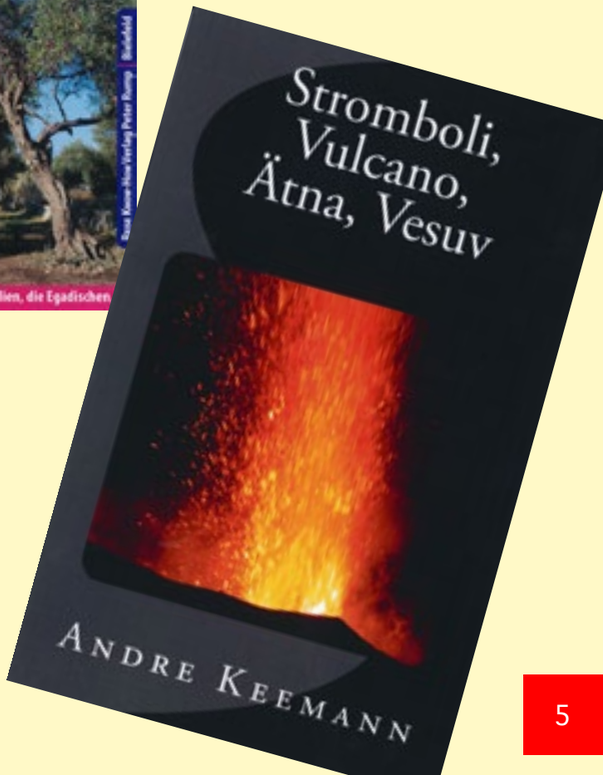
## Die Idee

Es ist Sonntagmittag im November. Ein Couchtag wie er im Buche steht. Da kommt per Whatsapp eine Nachricht von Karin. Sie fragt ob wir mit den beiden im April 2017 nach Sizilien fliegen möchten. Dort ist eine geführte Wanderung auf den Stromboli, den einzig ständig aktiven Vulkan in Europa, geplant. Wir sagen zu. Ein neuer Reiseplan ist geboren.

Abb. 1: Ein ergebnisreicher Whatsapp- Chat

## Die Planung

Karin übernimmt die Planung. Detailliert bucht sie Hotels, Fähre, Wanderführer und kümmert sich um den zeitlichen Ablauf der Reise. Mir, Rainer, bleibt die Buchung eines Mietwagens in Catania und der Kauf einiger Reiseführer. Wir werden von Catania auf Sizilien nördlich bis Messina und etwas östlich Richtung Milazzo fahren. Per Schiff geht es dann zu den Liparischen Inseln, von denen wir uns die Insel Stromboli genauer anschauen werden.



## 12.04.2017: Frankurt - Amsterdam - Catania

Ein kurzer Flug mit „The Royal Dutch Airline“ bringt uns nach Amsterdam. Bereits nach einem Aufenthalt von 50 Minuten steigen wir in ein Flugzeug der Transavia, eine holländische „Billigfluglinie“, die eine Tochter der KLM ist. Enge Sitze und Verköstigung nur gegen Barzahlung sind die Einschränkungen, die man dafür in Kauf nehmen muss. Der Flug jedoch ist traumhaft: nachdem wir die bewölkten Niederlande und Deutschland verlassen haben, genießen wir eine traumhafte  Fernsicht über die Schweizer Alpen. Entlang der westitalienischen Küste erkennen wir vor Sizilien die Liparischen Inseln. Stromboli ist eine dieser Inseln. Kurze Zeit später landen wir in Catania. Nach Empfang des Mietwagens, einen schicken Volvo, fahren wir in das reservierte Hotel, direkt an der Küste im Norden der sizilianischen Stadt mit 300.000 Einwohnern.

Links :

Abb. 2: Karins perfekte Reiseplanung

Rechts :

Abb. 3: am Elefantenbrunnen auf der Piazza del Duomo

Wir machen uns auf den Weg in die Innenstadt. Die Vorstadt hat einen morbiden Charme. Bröckelnde Fassaden und marode Alt- und Neubauten bestimmen das Bild. Die belebte Altstadt beeindruckt dagegen mit großzügigen Repräsentativbauten, Einkaufsstraßen, gemütlichen Cafés und kleinen Restaurants. Das sonnige kühle Wetter erlaubt es, die Seele in einer dieser Bars unter Bäumen baumeln zu lassen. Später genießen wir die „Blaue Stunde“. Die schon erkundeten Plätze werden nochmals abgelaufen, diesmal mit einem Stativ ausgerüstet. Die Fotoexperimente ergeben tolle Bilder. Nach dem Abendessen in einem kleinen und gemütlichen Fischrestaurant, bei Gambas und gratinierten Krabben, geht es ins Hotel. Wir sind erfreut über die moderaten Preise im südlichen Italien.

Dann mache ich, Rainer, mich wieder auf den Weg zum Flughafen, um Karin und Bernd abzuholen. Leider verspätet sich das Flugzeug, so dass wir erst nach Mitternacht zusammen kommen. Ein Begrüßungsbier in der authentischen 24/7 Tankstellenbar, die sich gleich neben unserem Hotel befindet, beschließt diesen langen Tag.

Links oben : Abb. 4: Elefantenbrunnen auf der Piazza del Duomo
Links unten : Abb. 5: Catania, Altstadt (1)
Unten : Abb. 6: Catania, Piazza Stesicoro

Nächste Doppelseite links oben : Abb. 7: Catania, Altstadt (2)
Nächste Doppelseite links unten : Abb. 8: Catanias Wahrzeichen : der Elefantenbrunnen
Nächste Doppelseite rechts : Abb. 9: Eine der vier historischen Laternen auf der der Piazza Universita

DEICHMANN
CALZATURE

Banco di Sicilia

Unten : Abb. 10: Catania, Fontana dell‘ Amenano
Rechts oben : Abb. 11: Catania, Universität zur „Blauen Stunde“
Rechts unten : Abb. 12: Catania, „Via Etnea“ zur „Blauen Stunde“

Nächste Doppelseite links oben : Abb. 13: Catania, „Via Etnea“ Ecke „Via Antonio Di Sangiuliano“ zur „Blauen Stunde“
Nächste Doppelseite links unten : Abb. 14: Catania, „Via Montesano“ zur „Blauen Stunde“

## 13.04.2017 Ätna und Milazzo

In der Nacht hat sich Karin den Fuß verstaucht, keine guten Voraussetzungen für eine Vulkanbesteigung. Wir machen uns von Catania auf den Weg über die Küstenautobahn auf den Weg Richtung Messina. Die Strecke führt in respektvoller Entfernung am Ätna vorbei. Während einer Diskussion, von wo aus ein tolles Bild von diesem größten Vulkan Siziliens gemacht werden kann, entschließen wir uns, soweit möglich, die Straße zum Berg hochzufahren. Wir machen Rast im beschaulichen Örtchen Milo. Gestärkt kraxeln wir mit dem Auto über immer schmaler werdende Serpentinenstraßen nach oben.

Oben : Abb. 15: In Milo (1)

Links oben : Abb. 16: In Milo (2)
Links unten : Abb. 17: In Milo (3)

Oben : Abb. 18: Erster Eindruck vom Ätna

Erneut stoppen wir auf Anweisung von Karin und Bernd. Nach einem kurzen Fußweg erreichen wir Höhlen, wie sie in dem Vulkangebiet häufig zu finden sind. Die beiden kennen diesen Hotspot von einer früheren Reise.

Unten : Abb. 19: In der Lavahöhle (1)
Rechts : Abb. 20: In der Lavahöhle (2)

Nach diesem interessanten Stopp führt die Straße bis zu einer bewirtschafteten großen Berghütte, die sich auf etwa 1.800 Metern befindet. Der Kraterrand des Ätna ist nochmal einiges höher: der höchste Punkt befindet sich auf 3.330 Metern. Von der Hütte aus kann man Rundwanderungen um den Ätna beginnen. Schneefelder, etwas angegraut durch die Vulkanasche, säumen die Straßen und Wege. Wir fahren wieder ein kurzes Stück zurück und parken unser Auto. Eine Wanderung durch die Lavafelder und erloschenen Vulkanzweigen des Ätna steht jetzt auf unserem spontan aufgestellten Programm. Spannende Landschaften und Aussichten lassen den Auflöser der Kamera beben.

Nächste Doppelseite links : Abb. 21: Am Ätna in 1.800 Metern Höhe
Nächste Doppelseite rechts : Abb. 22: Schneefeld am Ätna

Nach einem weiteren Stopp in einem „Refugio“ - Refugios sind bewirtschaftete Hütten oder kleine Restaurants - fahren wir wieder auf die sizilianische Autobahn. Durch zahllose schlecht beleuchtete Tunnel geht es vorbei an Messina. Wir erreichen am frühen Abend das Ziel unserer heutigen Reise, Milazzo. In dieser quirligen Hafenstadt hat Karin eine Ferienwohnung für eine Nacht gebucht. Nachdem wir diese gefunden und mit Hilfe des Vermieters unser Auto geparkt haben, erkunden wir die Stadt. Wir holen unsere Tickets im Fährterminal, suchen nach einer Parkmöglichkeit für unseren Leihwagen. Danach schlendern wir durch die Straßen und die Fußgängerzone. In den Kirchen finden die Messen am Vorabend des Karfreitags statt. Die Dämmerung erleben wir im Außenbereich einer Bar am Yachthafen. Kurze Zeit später werden wir mit reichhaltigem Essen in einem  benachbarten Restaurant verwöhnt. Die sizilianische Küche hat einiges zu bieten.

Links :  Abb. 23: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (1)
Unten :  Abb. 24: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (2)

Nächste Doppelseite links oben :  Abb. 25: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (3)
Nächste Doppelseite links unten :  Abb. 26: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (4)
Nächste Doppelseite rechts :  Abb. 27: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (5)
Übernächste Doppelseite links oben :  Abb. 28: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (6)
Übernächste Doppelseite links unten :  Abb. 29: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (7)
Übernächste Doppelseite Seite rechts :  Abb. 30: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (8)

Vorvorhergehende Doppelseite : Abb. 31: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (9)
Vorhergehende Doppelseite links : Abb. 32: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (10)
Vorhergehende Doppelseite rechts oben : Abb. 33: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (11)
Vorhergehende Doppelseite rechts unten : Abb. 34: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (12)
Links : Abb. 35: „Da oben klettern wir demnächst hoch“
Unten : Abb. 36: Milazzo, Promenade (1)

Nächste Doppelseite links oben : Abb. 37: Milazzo, Promenade (2)
Nächste Doppelseite links unten : Abb. 38: Milazzo, Promenade (3)
Nächste Doppelseite rechts oben : Abb. 39: Milazzo, Promenade (4)
Nächste Doppelseite rechts unten : Abb. 40: Milazzo, Promenade (5)

P

SENSO UNICO

Vorhergehende Doppelseite links : Abb. 41: Milazzo, Altstadt (1)
Vorhergehende Doppelseite rechts : Abb. 42: Milazzo, Altstadt (2)

Rainer erkundet später das Nachtleben der Kleinstadt, denn die Ferienwohnung befindet sich über einer belebten Kneipe, in der heute Live- Musik mit Songs aus den 70’ern und 80’ern präsentiert wird.

Oben : Abb. 43: Mond, Aussicht aus unserer Ferienwohnung



## 14.04.2017 Stromboli

Das Auto wird einem überwachten „Privat Parking“ übergeben, denn in der Stadt ist das legale Parken für mehr als einen Tag nicht möglich. Das Auto mitzunehmen ist weder sinnvoll noch möglich. Die Personenschnellfähre bringt uns in gut drei Stunden, nach mehreren Anlegestopps auf anderen Liparischen Inseln, nach Stromboli. Die Insel besteht im Wesentlichen aus dem gleichnamigen Vulkan und zweier kleiner Orte. Einer heißt Ginostra, der andere größere ebenfalls Stromboli. Die kleine Insel hat eine Größe von 5,2 Quadratkilometern, 550 Einwohner leben hier. Das reservierte Hotel „Ossidiana“ befindet sich in traumhafter Lage, unmittelbar an der Fähranlegestelle. Ein alter Mann leitet das Hotel und sorgt für einen tollen Service. Der Vulkan thront mit seinen 924 Metern über allem.

Oben : Abb. 44: Erstkontakt mit der Insel Stromboli und seinem Vulkan
Nächste Doppelseite : Abb. 45: Der Vulkan Stromboli

HOTEL OSSIDIANA
Bar Amore Mio

siremar

Nächste Doppelseite links unten : Abb. 46: Stromboli, Dorfhauptstraße
Nächste Doppelseite rechts oben : Abb. 47: „Unser“ Hotel Ossidiana
Nächste Doppelseite rechts unten : Abb. 48: Strandimpression in Stromboli

Wir erkunden den Ort, der bereits 1950 Berühmtheit durch den Film „Stromboli“ mit Ingrid Bergmann erlangt hat. In dem beschaulichen Ort bewegen sich ausschließlich Fußgänger und kleine Dreirad-Zweitakter. Dies wäre ein toller Versuchsort für die komplette Umstellung auf Elektrofahrzeuge. Die Häuser wurden erst 1980 elektrifiziert. Hier kann man zur Ruhe kommen.

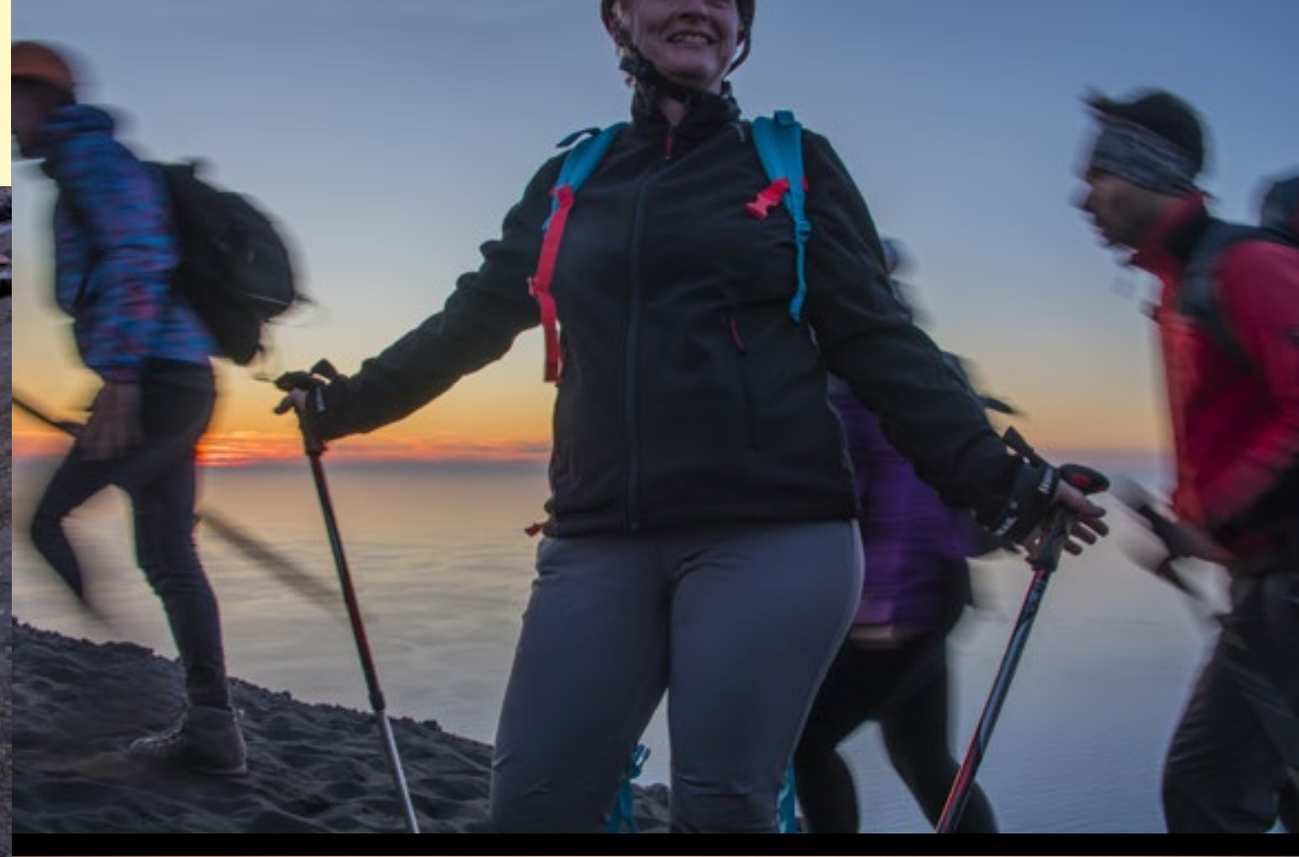
Links oben : Abb. 49: Ingrid Bergmann Museum in Stromboli
Links unten : Abb. 50: Im Museum
Oben : Abb. 51: Der „Urvater“ des Stromboli : Lavafels mit Leuchtturm

Vorhergehende Doppelseite links oben : Abb. 52: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (1)
Vorhergehende Doppelseite links unten : Abb. 53: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (2)
Vorhergehende Doppelseite rechts oben : Abb. 54: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (3)
Vorhergehende Doppelseite rechts unten : Abb. 55: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (4)

Für uns wird das mit der Ruhe heute nichts, denn um 16.30 Uhr treffen wir uns in der Agentur, die geführte Vulkanbesteigungen anbietet. Eine Besteigung des Vulkans ist ausschließlich mit einem zugelassenen Bergführer erlaubt. Sollte man dies nicht befolgen, drohen Strafen bis 500 €. Die Führungen sind sehr gut organisiert. Viele Gruppen besteigen jeden Tag und jeden Abend den Vulkan. Karin ignoriert ihren geschwollenen Knöchel. So melden wir uns zu viert, bereit für den anstrengenden Aufstieg. Ausgerüstet mit Wanderschuhen, Helm, Stirnlampe, Stativ, Kamera, Wechselshirts, Jacken und Trinkwasser, beginnt die 20 köpfige Gruppe den Aufstieg. Die Bergführer halten durch geschickte Koordination Distanz zu anderen Gruppen. So sorgen sie dafür, dass man nicht den Eindruck bekommt, einer Massenveranstaltung beizuwohnen. Am Anfang gehen wir durch sonnige Busch- und Graslandschaften. Unser Bergführer macht immer wieder halt und erklärt humorvoll geologische Zusammenhänge und Besonderheiten dieser spannenden Landschaft.

Oben : Abb. 56: Dokumentation der bevorstehenden Vulkanbesteigung
Rechts oben : Abb. 57: Es geht los : erst durch blühende Landschaften
Rechts unten : Abb. 58: Die Vegetation wird karger und die Wege sandiger

Unten : Abb. 59: Nach und nach wird die Vegetation immer weniger
Rechts oben : Abb. 60: Der Kraterrand ist erreicht
Rechts unten : Abb. 61: 300 Meter weiter unten brodelt die Lava im Krater



Der Weg in die Dämmerung wird immer steiler und karger. Wir erreichen bei 500 Metern über NN die Vegetationsgrenze. Von jetzt an kraxeln wir über kleine Trampelpfade durch die Lavalandschaft. Trotz der Anstrengung genießen wir dieses einmalige Erlebnis. Pünktlich zum Sonnenuntergang sind wir kurz vor dem Ziel und sehen erstmalig die rauchenden Löcher, aus denen Lava gespeit wird. Wie bestellt gibt es bei unserer Ankunft einen Ausbruch. Eine gewaltige Detonation, gefolgt von jeder Menge Rauch, ergibt eine phantastische Szene von der ins Meer eintauchenden Sonne. Man hört die hochgeschleuderten Steine herunter prasseln. Nachdem dies im Kopf verarbeitet ist, geht es weiter. Nur noch wenige Meter trennen uns vom Kraterrand, in etwas über 900 Metern. Die glühende Lava sprudelt etwa 300 Meter tiefer.

Es wird dunkel und die Stirnlampen kommen zum Einsatz. Die T-Shirts werden gewechselt und die Jacken angezogen. Wir stehen am Gipfel des Stromboli und beobachten die in Minutenabständen ausbrechenden Explosionen, bei denen glühende Lava nach oben schießt und eine Rauchsäule in den Himmel steigt. Es wird kalt in 900 Metern Höhe. Geduld ist gefragt bis der nächste Ausbruch für atemberaubende Eindrücke sorgt. Nicht nur wegen der Eindrücke ist dieser Ort atemberaubend, auch wegen des Schwefelgestanks und der aschegetränkten Luft. Ein wenig mildert dies der ausgeteilte Mundschutz.

Jetzt rächt sich, dass ich das schwere Stativ nicht mitgeschleppt habe. Mit dem kleinen Tischstativ schaut die Kamera nicht steil genug über den Kraterrand nach unten. Ich bin dankbar, eins von Bernds tollen Bildern in diesen Reisebericht einfügen zu dürfen.

Vorhergehende Doppelseite links : Abb. 62: Detonation im Krater, Rauch und Asche
Vorhergehende Doppelseite rechts oben : Abb. 63: Rauchsäule über dem Krater im Sonnenuntergang
Vorhergehende Doppelseite rechts unten : Abb. 64: Wanderung am Kraterrand

In stockdunkler Nacht beginnt der Abstieg. Der Mond geht erst in einer Stunde auf, und es ist keine Wolke am Himmel zu sehen. Der Himmel ist übersäht mit Sternen, und das Sternbild Orion ist komplett zu sehen. Der Abstieg erfolgt über eine sehr steile und sandige Strecke. Es geht sehr zügig voran. In der Ferne sind die Lichter der Orte an der sizilianischen Küste zu sehen. Neben den wenigen beleuchteten Quadratmetern der eigenen Lampe, erkennen wir beim Hochschauen die ordentlich hintereinander laufenden Vulkanbesteiger. Jeder Einzelne strahlt mit einer Stirnlampe. In einiger Entfernung erkennen wir noch weitere „Lampenschlangen“. Ein interessantes Bild. Ganz unten flimmern einige Häuser und der Hafen des Örtchens Stromboli in Spielzeuggröße. Um 22.15 Uhr erreichen wir, ziemlich erledigt, unseren Ausgangspunkt. Es waren nur gute sieben Kilometer Strecke. Jedoch zehren die 900 Höhenmeter und der weiche Boden aus Asche und Sand enorm an den Kräften.

Rechts oben : Abb. 67: Erruption im Krater (Bild : Bernd Steinraths)
Rechts unten : Abb. 68: Aufgezeichneter Weg der Vulkanbesteigung (Log „Runkeeper“)

Alle sind wohbehalten wieder unten. Karin hat sich sehr tapfer, trotz ihrer Blessuren, durchgeschlagen. Nach einer Pizza und einem Bier im Restaurant direkt neben der Dorfkirche, gehen wir zurück zum Hotel und fallen todmüde ins Bett.

## 15.04.2017 Taormina und „La pietra antica o’ munti“

Wieder strahlt die Sonne wie im Bilderbuch und wir genießen den Morgen, nicht zuletzt wegen des Muskelkaters, sehr entspannt auf der Terrasse mit Meerblick vor dem Hotel.

Die Fähre der „Liberty Lines“ bringt uns um 11.50 Uhr zurück nach Milazzo. Dabei machen wir Stopps in Panarea, Salina, Lipari und Vulcano. An den Inselstopps steigen zahlreiche Fahrgäste ein und aus.

Oben : : Abb. 65: Ein letzter Drink im Cafe des „Ossidiana“
Rechts : Abb. 66: Dorfleben in Stromboli (1)

BLUNOTE
TAXI

Stromboli
Ingrid

Vorhergehende Doppelseite links oben : Abb. 69: Dorfleben in Stromboli (2)
Vorhergehende Doppelseite links unten : Abb. 70: Taxi in Stromboli
Vorhergehende Doppelseite rechts : Abb. 71: „Da oben ist unser gestriger Weg“

Wir erreichen nach gut drei Stunden den Hafen von Milazzo, holen unser Auto wieder aus dem Privatparkplatz und begeben uns auf den Rückweg. Den nächsten Halt machen wir im Küstenstädtchen Taormina. Es ist bekannt durch seine, an der steilen Küste errichteten, Altbauten. Nachdem wir mühevoll das Auto in dem, in die Jahre gekommenen und nicht mehr zeitgemäßen, Parkhaus gepfercht haben, erklimmen wir die hoch gelegene Altstadt. Der Tourismus ist sehr ausgeprägt. Wir mischen uns unter die Massen. Eis, Cappuccino und Pistazienpesto im Glas stehen auf der Einkaufsliste.

Unten : Abb. 72: Mit der Schnellfähre geht‘s zurück
Rechts : Abb. 73: Kirche in Taormina

Nächste Doppelseite links oben : Abb. 74: Taormina, Altstadt (1)
Nächste Doppelseite links unten : Abb. 75: Taormina, Altstadt (2)
Nächste Doppelseite rechts : Abb. 76: Taormina, Altstadt (3)

PIAZZETTA
MARINAI
D'ITALIA

SORELLE MAZZULLO
35
NARCISSE

SANDWICH ALIMENTARI da Melania e Giulia
Crêpes

Vini
Liquori
e
conserve

DI BLASI
103

Seite 64 : Abb. 77: Taormina, Altstadt (4)
Seite 65 oben : Abb. 78: Taormina, Altstadt (5)
Seite 65 unten : Abb. 79: Taormina, Altstadt (6)
Vorvorhergehende Doppelseite links oben : Abb. 80: Taormina, Altstadt (7)
Vorvorhergehende Doppelseite links unten :: Abb. 81: Taormina, Altstadt (8)
Vorvorhergehende Doppelseite rechts :: Abb. 82: Taormina, Altstadt (9)
Vorhergehende Doppelseite links oben : Abb. 83: Taormina, Altstadt (10)
Vorhergehende Doppelseite links unten : Abb. 84: Taormina, Altstadt (11)
Vorhergehende Doppelseite rechts oben : Abb. 85: Taormina, Altstadt (12))
Vorhergehende Doppelseite rechts unten : Abb. 86: Taormina, Altstadt (13)

Links : Abb. 87: Küstenblick aus der Altstadt von Taormina
Oben : Abb. 88: Taormina, Altstadt (14)
Nächste Doppelseite links : Abb. 89: Taormina, Altstadt (15)
Nächste Doppelseite rechts oben : Abb. 90: Taormina, Altstadt (16)
Nächste Doppelseite rechts unten : Abb. 91: Taormina, Altstadt in Effektdarstellung

Nach diesem erholsamen Nachmittag fahren wir weiter Richtung Catania. Karin hat für heute Nacht eine „Agritourisme“ Unterkunft im kleinen Ort Puntalazzo gebucht. Diese ehemalige „Kelterwanne“ aus dem 18. Jahrhundert, etwa 40 Kilometer vor Catania gelegen, betreibt naturnahen Tourismus. In der schönen Anlage ist, außer unseren, nur ein weiteres Zimmer gebucht. Gerade angekommen geht es gleich zum Abendessen. Scheinbar wird nur für uns gekocht. Dabei kommt die Menüvielfalt nicht zu kurz: gereicht werden Antipasti – kleine Pizzen, Kohlsalat, Broccoli, Auberginen und Brot - gefolgt von Lasagne und Nudeln in Pistazienpesto. Als weiteren Gang gibt es Kaninchen und Hackbällchen. Den Abschluss bilden hausgemachter Kuchen und Käse. Dazu wird der tolle rote Hauswein gereicht.

Oben : Abb. 92: Gasthof und Hotel „La pietra antica O‘ munti“
Rechts : Abb. 93: Aussicht vom Hotel über Puntalazzo

## 16.04.2017 Pozillo und der Rückflug nach Amsterdam

Den Tag beginnt Rainer mit einem Spaziergang durch den verschlafenen Ort. Hier bewegt sich am frühen Ostersonntagmorgen noch rein garnichts. Alte marode Bausubstanz bestimmt das Bild. Nur wenige Häuser sind in einem einigermaßen intakten Zustand. So kann ich die Ruhe genießen und ein paar Fotos schießen.

Oben : Abb. 94: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (1)
Rechts oben : Abb. 95: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (2)
Rechts unten : Abb. 96: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (3)

Nach einem geruhsamen Frühstück, in der ehemaligen Kelteranlage, reisen wir ein letztes mal ans Meer.

Links : Abb. 97: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (4)
Oben : Abb. 98: Im Agriturismo „La pietra antica O‘ munti“

Wir erreichen den kleinen Küstenort Pozillo. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Eine kleine Cafébar  ist der Treffpunkt für die wenigen, die gerade nicht in der Kirche sind. Die Dorfpolizei hält an und begrüßt die einheimischen Passanten mit „Küsschen rechts und Küsschen links“ und mich mit Handschlag. Der Ordnungshüter möchte von mir wissen, wie man sich frohe Ostern auf Deutsch wünscht.

Links oben : Abb. 99: Ein quirliger Dauergast im Agriturismo
Links unten : Abb. 100: Abschiedsfoto
Oben : Abb. 101: Der verschlafene Hafen von Pozillo (1)

Der weitere Weg führt uns leider wieder durch das, in Bezug auf den Verkehr selbst am heutigen Sonntag, chaotische Catania zum Flughafen. Wir kommen zeitig an. Jedoch sind die zwei Check-In Mitarbeiter der Fluggesellschaft „Transavia“ mit den Massen überfordert. So verzögert sich der Abflug um eine gute ¾ Stunde. Zudem sind noch 50,- € für die Aufgabe unseres Gepäckstücks zu bezahlen. Ein echter Billigflug.

Doch das Drama nimmt kein Ende: in Amsterdam- Schiphol angekommen, vermissen wir unser teuer eingechecktes Gepäckstück auf dem Band. Karin und Bernd haben ihres schon lange und fahren mit dem Zug bis nach Köln. Wir geben eine Verlustanzeige auf und checken für morgen früh ein. Wenigstens haben wir uns auf diese Weise die lästige erneute Gepäckaufgabe gespart. Jedoch ist es ohne Pullover und Jacke im Norden recht frisch. Auch unser Autoschlüssel ist im Koffer. Das Auto steht am Frankfurter Flughafen.

Wir fahren mit einem Taxi nach Alsmeer und checken in unserem vorgebuchten Hotel, „Hotel Restaurant de Jonge Heertjes“, ein. Dieser ungewollte Zwischenstopp ist erforderlich, da KLM den Weiterflug nach Frankfurt bereits vor Wochen auf den morgigen Ostermontag verlegt hat. Die nette Kellnerin versorgt uns noch mit Zahnbürsten und Zahncreme. Ein toller Service.

## 17.04.2017 Amsterdam - Frankfurt

Da heute nur die Sicherheitskontrolle bleibt, ist der Einstieg recht schnell und simpel erledigt. Nur das im Flughafen von Catania gekaufte Kapernpesto, verbleibt in der Sicherheitskontrolle, da es mehr als 100 g wiegt.

Frankfurt begrüßt uns bei für diese Jahreszeit ungewöhnlich kühlen drei Grad und Regen. Der Winter ist zurück. Am Nachmittag liefert ein Boote den abtrünnigen Koffer. Alles ist wieder gut.

Links oben : Abb. 102: Der verschlafene Hafen von Pozillo (2)
Links unten : Abb. 103: Der verschlafene Hafen von Pozillo (3)

# Abbildungsverzeichnis


Abb. 1: Ein ergebnisreicher Whatsapp- Chat....4
Abb. 2: Karins perfekte Reiseplanung....7
Abb. 3: am Elefantenbrunnen auf der Piazza del Duomo....7
Abb. 4: Elefantenbrunnen auf der Piazza del Duomo....9
Abb. 5: Catania, Altstadt (1)....9
Abb. 6: Catania, Piazza Stesicoro....9
Abb. 7: Catania, Altstadt (2)....9
Abb. 8: Catanias Wahrzeichen : der Elefantenbrunnen....9
Abb. 9: Eine der vier historischen Laternen auf der der Piazza Universita....9
Abb. 10: Catania, Fontana dell‘ Amenano....12
Abb. 11: Catania, Universität zur „Blauen Stunde“....12
Abb. 12: Catania, „Via Etnea“ zur „Blauen Stunde“....12
Abb. 13: Catania, „Via Etnea“ Ecke „Via Antonio Di Sangiuliano“ zur „Blauen Stunde“....12
Abb. 14: Catania, „Via  Montesano“ zur „Blauen Stunde“....12
Abb. 15: In Milo (1)....15
Abb. 16: In Milo (2)....17
Abb. 17: In Milo (3)....17
Abb. 18: Erster Eindruck vom Ätna....17
Abb. 19: In der Lavahöhle (1)....18
Abb. 20: In der Lavahöhle (2)....18
Abb. 21: Am Ätna in 1.800 Metern Höhe....18
Abb. 22: Schneefeld am Ätna....18
Abb. 23: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (1)....23
Abb. 24: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (2)....23
Abb. 25: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (3)....23
Abb. 26: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (4)....23
Abb. 27: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (5)....23
Abb. 28: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (6)....23
Abb. 29: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (7)....23
Abb. 30: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (8)....23
Abb. 31: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (9)....33
Abb. 32: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (10)....33
Abb. 33: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (11)....33
Abb. 34: Wanderung durch die Lavafelder des Ätna (12)....33
Abb. 35: „Da oben klettern wir demnächst hoch“....33
Abb. 36: Milazzo, Promenade (1)....33
Abb. 37: Milazzo, Promenade (2)....33
Abb. 38: Milazzo, Promenade (3)....33
Abb. 39: Milazzo, Promenade (4)....33
Abb. 40: Milazzo, Promenade (5)....33
Abb. 41: Milazzo, Altstadt (1)....38
Abb. 42: Milazzo, Altstadt (2)....38
Abb. 43: Mond, Aussicht aus unserer Ferienwohnung....38
Abb. 44: Erstkontakt mit der Insel Stromboli und seinem Vulkan....39
Abb. 45: Der Vulkan Stromboli....39
Abb. 46: Stromboli, Dorfhauptstraße....45
Abb. 47: „Unser“ Hotel Ossidiana....45
Abb. 48: Strandimpression in Stromboli....45
Abb. 49: Ingrid Bergmann Museum in Stromboli....45
Abb. 50: Im Museum....45
Abb. 51: Der „Urvater“ des Stromboli : Lavafels mit Leuchtturm....45
Abb. 52: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (1)....48
Abb. 53: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (2)....48
Abb. 54: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (3)....48
Abb. 55: Impressionen von einem Rundgang durch Stromboli (4)....48
Abb. 56: Dokumentation der bevorstehenden Vulkanbesteigung....48
Abb. 57: Es geht los : erst durch blühende Landschaften....48
Abb. 58: Die Vegetation wird karger und die Wege sandiger....48
Abb. 59: Nach und nach wird die Vegetation immer weniger....50
Abb. 60: Der Kraterrand ist erreicht....50
Abb. 61: 300 Meter weiter unten brodelt die Lava im Krater....50
Abb. 62: Detonation im Krater, Rauch und Asche....55
Abb. 63: Rauchsäule über dem Krater im Sonnenuntergang....55
Abb. 64: Wanderung am Kraterrand....55
Abb. 67: Erruption im Krater (Bild : Bernd Steinraths)....56
Abb. 68: Aufgezeichneter Weg der Vulkanbesteigung (Log „Runkeeper“)....56
Abb. 65: Ein letzter Drink im Cafe des „Ossidiana“....56
Abb. 66: Dorfleben in Stromboli (1)....56
Abb. 69: Dorfleben in Stromboli (2)....60
Abb. 70: Taxi in Stromboli....60
Abb. 71: „Da oben ist unser gestriger Weg“....60
Abb. 72: Mit der Schnellfähre geht‘s zurück....60
Abb. 73: Kirche in Taormina....60
Abb. 74: Taormina, Altstadt (1)....60
Abb. 75: Taormina, Altstadt (2)....60
Abb. 76: Taormina, Altstadt (3)....60
Abb. 77: Taormina, Altstadt (4)....71
Abb. 78: Taormina, Altstadt (5)....71
Abb. 79: Taormina, Altstadt (6)....71
Abb. 80: Taormina, Altstadt (7)....71
Abb. 81: Taormina, Altstadt (8)....71
Abb. 82: Taormina, Altstadt (9)....71
Abb. 83: Taormina, Altstadt (10)....71
Abb. 84: Taormina, Altstadt (11)....71
Abb. 85: Taormina, Altstadt (12))....71
Abb. 86: Taormina, Altstadt (13)....71
Abb. 87: Küstenblick aus der Altstadt von Taormina....71
Abb. 88: Taormina, Altstadt (14)....71
Abb. 89: Taormina, Altstadt (15)....71
Abb. 90: Taormina, Altstadt (16)....71
Abb. 91: Taormina, Altstadt in Effektdarstellung....71
Abb. 92: Gasthof und Hotel „La pietra antica O‘ munti“....74
Abb. 93: Aussicht vom Hotel über Puntalazzo....74
Abb. 94: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (1)....76
Abb. 95: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (2)....76
Abb. 96: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (3)....76
Abb. 97: Puntalazzo am Ostersonntagmorgen (4)....79
Abb. 98: Im Agriturismo „La pietra antica O‘ munti“....79
Abb. 99: Ein quirliger Dauergast im Agriturismo....81
Abb. 100: Abschiedsfoto....81
Abb. 101: Der verschlafene Hafen von Pozillo (1)....81
Abb. 102: Der verschlafene Hafen von Pozillo (2)....83
Abb. 103: Der verschlafene Hafen von Pozillo (3)....83


**Verwendung ausschließlich zum privaten Gebrauch. Veröffentlichung oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur unter Zustimmung der Verfasser.**

*Weitere Reiseberichte*

*Band 1 : Auf dem Landweg nach Westafrika im November 2000*
*Band 2 : Nach Westafrika im Januar/Februar 2002*
*Band 3 : Weißrussland 2002*
*Band 4 : Nach Florida/USA im Dezember 2002/Januar 2003, ein Bildband*
*Band 5 : Usbekistan 2003 oder 1000 Kilometer auf der Seidenstraße*
*Band 6 : Norwegen, Island, Färöer- Inseln, Shetland und Schottland 2003*
*Band 7 : Costa del Sol/ Andalusien*
*Band 8 : Mexiko 2004*
*Band 9 : Baltikum 2004 und St. Petersburg*
*Band 10 : Israel 2004/2005*
*Band 11.1 : New York City 2005/2006 mit Ergänzung Juni 2007*
*Band 12 : Ibiza 2006*
*Band 13 : Australien 2006*
*Band 14 : Schweiz 2007*
*Band 15 : Namibia und Südafrika 2007*
*Band 16 : Chile, Argentinien, Uruguay und die Osterinsel 2008*
*Band 17 : Griechenland, Mykonos, Delos und Tinos 2009*
*Band 18 : Neuseeland und Französisch Polynesien 2010*
*Band 19 : Israel 2010*
*Band 20 : Deutschlandreisebericht*
*Band 21 : Westaustralien 2010*
*Band 22 : Madrid 2010*
*Band 23 : Vancouver/ Vancouver Island 2010*
*Band 24 : Florida: Key West 2011*
*Band 25 : Ostsee Juli 2011*
*Band 26 : Hohe Tatra August 2011*
*Band 27 : Barcelona Oktober 2011*
*Band 28 : Mallorca 2012*
*Band 29 : Kanada 2012*
*Band 30 : New York 2012*
*Band 31 : Gambia/ Senegal (Casamance) 2012/2013*
*Band 32 : Dubai 2013*
*Band 33 : Istanbul 2013*
*Band 34 : Ostasien 2015*
*Band 35 : Südeuropa 2015*
*Band 36 : Tansania und Sansibar 2015/2016*
*Band 37 : Schottland 2016*
*Band 38 : Südosteuropa und die Staaten am südlichen Kaukasus 2016*
*Band 39 : Libanon 2016 /2017*
*Band 40 : Sizilien und Stromboli 2017*

***Im Internet : https://rainersreisewelt.com***